

Zürcher Hochschule Winterthur

Institut für Angewandte Medienwissenschaft

Zur Kesselschmiede 35
Postfach 801
8401 Winterthur

Tel. 052 267 77 61
Fax 052 268 77 61

eMail info.medien@zhwin.ch
URL <http://www.iam.zhwin.ch>

Institutsleiter

Prof. Dr. Daniel Perrin

Das Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM gehört zum Departement «Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaften» der Zürcher Hochschule Winterthur ZHW. Die ZHW ist mit ihren vier Sparten Wirtschaft, Technik, Architektur und Kommunikation die größte Mehrsparten-Fachhochschule der Schweiz.

Ausbildungsangebot

Am IAM wird man Journalistin oder Organisationskommunikator, präziser: Kommunikator von Unternehmen, aber auch von Nonprofit-Organisationen und Verwaltung. Die Studiengänge des IAM verbinden Berufsausbildung und Hochschulstudium, zum Beispiel den Auftritt vor der Kamera mit der Theorie der Integrierten Kommunikation. Ein Abschluss am IAM heißt: Hochschuldiplom, Berufsbefähigung und professionelles Netzwerk.

Das IAM betreibt einen Diplom- und einen Nachdiplomstudiengang. Beide sind modular aufgebaut. Sie sind ausgerichtet auf das Bachelor-/Master-System. Die beiden Stufen führen die Studierenden von der Gestaltung zum Management von Kommunikationsprozessen. Aus Intuition und Interesse wird Professionalität.

Bachelor-Stufe: Diplomstudiengang

Der Diplomstudiengang steht als Erstausbildung auf Hochschulstufe Studierenden offen, die Intuition, Interesse und berufliche Eignung mitbringen. Er führt am Anfang ein in Berufsrollen von Journalismus und Organisationskommunikation, motiviert die Studierenden, ihre eigene Rolle zu definieren. Dann zielt er zunehmend auf Professionalisierung in den definierten Rollen. Solche Berufsrollen sind:

- JournalistIn, vorwiegend FachjournalistIn, in Print, Radio, TV oder Online
- KommunikatorIn in Unternehmen, Nonprofit-Organisationen und Verwaltung

Während sechs Semestern sind je vier Module zu erarbeiten und mit Modulprüfungen abzuschließen. Total umfasst der Diplomstudiengang also 24 Module:

- sechs Module Praxis für Journalismus und Organisationskommunikation;
zu Arbeitstechnik, Textproduktion, Präsentation und Moderation, Teamarbeit, Laufbahnplanung und Networking, Management von Kommunikationsprozessen; in Kleingruppentrainings und Coachings
- sechs Module Medien- und Kommunikationswissen;
zu Medien- und Kommunikationslinguistik, -psychologie, -soziologie, -forschung, -recht und -geschichte; in Vorlesungen mit Übungen
- sechs Module Sprachen;
Deutsch, Französisch, Englisch für Kommunikationsberufe; in Seminarform
- sechs Module Fachvermittlung;
zu Wirtschaft, Technik, Kultur, Politik; objektorientiert, in Tagungsform

Die Module gliedern sich alle in eine Aufbau- und eine Intensivphase und können flexibel belegt werden. Alle Lerninhalte samt Kursprotokollen sind für die Studierenden im Internet abrufbar.

Dazu kommen zwei begleitete Praktika, vier fakultative Stages (Online, Radio, TV, Print), eine Vordiplom- und eine Diplomprüfung sowie eine theoriegestützte Diplomarbeit mit praktischem Teil. Der Studienplan findet sich unter <http://www.iam.zhwin.ch/ausbildung>

Master-Stufe: Nachdiplomstudiengang

Die Nachdiplom- oder Masterstufe vertieft die Professionalisierung. Hauptangebot ist das Nachdiplomstudium Wirtschaftskommunikation. Es besteht aus den drei Modulen Kontext der Wirtschaftskommunikation, Kommunikationsmanagement und Leadership und dauert mit Diplomarbeit drei Semester. Die Module können auch einzeln belegt werden – oder kombiniert mit Nachdiplom-Kursen zu Wissenschaftskommunikation, Kulturkommunikation und politischer Kommunikation.

Jedes Modul dauert vier Monate und wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Module setzen je eigene Schwerpunkte:

- Modul Kontext der Wirtschaftskommunikation:
Ökonomische Zusammenhänge, Kommunikations- und Medientheorie
- Modul Kommunikationsmanagement:
Konzeption, Planung, Umsetzung und Evaluation von Organisationskommunikation
- Modul Leadership:
Kommunikations- und Führungskompetenz

Der Nachdiplomstudiengang befähigt die Absolventen, Kommunikationsaufgaben in Unternehmen, Organisationen und Verwaltung als Führungsfunktion wahrzunehmen und Positionen zu beanspruchen, die eine strategische Ausrichtung der Kommunikation ermöglichen. Voraussetzung für den Besuch des Nachdiplomstudiums sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium und Praxis in der Organisationskommunikation. Der Studienplan findet sich unter <http://www.iam.zhwin.ch/weiterbildung>

Eckdaten

Mit drei Diplomjahrgängen und dem voll ausgebauten Nachdiplomangebot zählt das IAM gegen fünfhundert Studierende.

Die Studierenden werden betreut von vierzig Professorinnen und Professoren und Lehrbeauftragten sowie hundert Trainerinnen und Trainern aus den Berufsfeldern Journalismus und Organisationskommunikation: Journalistinnen, Moderatoren, Corporate Communication Officers und Heads of Corporate Communication.

Der Mittelbau umfasst zehn Assistentinnen und Assistenten. Ab Wintersemester 2003/04 gehören erstmals auch Absolventinnen und Absolventen des Diplomstudiengangs IAM dazu. Der Mittelbau wird weiter ausgebaut.

Der Umsatz des IAM beträgt CHF 7 Mio, 1 Mio erwirtschaftet das IAM mit Forschungs- und Dienstleistungsprojekten. Alle Eckdaten gelten für 2003.

Profil

Das IAM arbeitet praxisgerichtet und theoretisch abgestützt an der Professionalisierung von Journalismus und Organisationskommunikation. Es erzeugt Wissen und vermittelt Können, Kommunikationsprozesse zu gestalten und zu managen. Dabei setzt es vier Schwerpunkte: Textproduktion, Qualitätsmanagement, Potenzialentwicklung und Wissenstransfer.

- Der Schwerpunkt *Textproduktion* verbindet die medienwissenschaftliche mit der medienlinguistischen Perspektive. Gegenstand sind das Umfeld, die Prozesse und die Produkte der Arbeit mit Sprech-, Schrift- und Bildsprache, für die Medien Print, Audio, Video und Hypermedia.
- Der Schwerpunkt *Qualitätsmanagement* verbindet die medienwissenschaftliche mit der organisationssoziologischen Perspektive. Gegenstand sind die Definition, die Messung und die Optimierung von Kommunikationsprozessen und -produkten im organisationalen Kontext.
- Der Schwerpunkt *Potenzialentwicklung* verbindet die medienwissenschaftliche mit der arbeitspsychologischen Perspektive. Gegenstand sind die Diagnose und die Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz von individuellen Akteuren sowie von Teams und Organisationen.
- Der Schwerpunkt *Wissenstransfer* verbindet die medienwissenschaftliche mit der pädagogischen Perspektive. Gegenstand sind die Prozesse der Wissensaneignung und der Komplexitätsreduktion für die Vermittlung z.B. wirtschaftlicher oder technischer Themen in der Fach-Fach- und der Fach-Laien-Kommunikation.

